

Der Schwarzwaldverein hat den „Stadtgeschichtlichen Weg“ aufgewertet



Das Fachwerk ist freigelegt, die früheren Schaufenster noch erkennbar: So sieht heute das Haus Kurze Gasse 7 aus. Bild: Dr. Alfred Hinderer

VON  
TIM SCHWEIKER

Die schlichten Bronzetafeln des Stuttgarter Künstlers Herbert Gebauer gehören zum Sindelfinger Stadtbild. Sie geben an historischen Gebäuden knappe Hinweise auf Bauweise, Baumeister und Bauherren. Und auf die Menschen, die einst in diesen Häusern wohnten.

Die Texte für diese Tafeln und die dazugehörige Begleitbroschüre zum „Stadtgeschichtlichen Weg“ durch Sindelfingen schuf Anfang der 80er Jahre Eugen Schempp, der damals ehrenamtlicher Leiter des Stadtmuseums war.

Über Jahrzehnte hat Schempp sich intensiv mit der Sindelfinger Geschichte und ihren architektonischen Zeugnissen beschäftigt. „Seinem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass der Wert der Altstadt Häuser anerkannt wurde und so der weitgehende Abriss der historischen Altstadt in den 1960er Jahren verhindert werden konnte“, sagt Dr. Alfred Hinderer, der den Arbeitskreis Heimatpflege im Schwarzwaldverein

Sindelfingen leitet und zusammen mit Wegewart Gerhard Maus, der auch die Homepage des Vereins betreut, den „Stadtgeschichtlichen Weg“ neu belebt hat. „Die Sindelfinger Altstadt ist ein Juwel, das noch viel zu wenig bekannt ist“, sagt Gerhard Maus. Die Aufnahme Sindelfingens in die Deutsche Fachwerkstraße im Jahr 2013 könne nur ein erster Schritt sein.

#### Klick in die Geschichte

Die im Jahr 2000 ein zweites Mal aufgelegte Begleitbroschüre zum „Stadtgeschichtlichen Weg“ ist nur noch in Restposten beim i-Punkt zu haben. Die Stadt plant eine neue Broschüre, ein Termin ist aber noch nicht in Sicht. „Deshalb haben wir uns überlegt, den Weg mit heutigen Kommunikationsmitteln der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, sagt Gerhard Maus.

Auf der Homepage des Schwarzwaldvereins Sindelfingen kann man jetzt mit einem Mausklick –

# Auf den Spuren der Sindelfinger Geschichte



Bis in die 60er Jahre gab es in der Altstadt viele kleine Läden, wie das Kolonialwaren- und Kurzwarengeschäft von Wilhelm Dieterle in der Kurzen Gasse 7. Bild: Fam. Dieterle

per Smartphone auch über einen QR-Code – die Daten des „Stadtgeschichtlichen Wegs“ abrufen und ihn dann erwandern. „Die Kernstadt ist fertig, die Ortsteile Darmsheim und Maichingen sollen bald folgen“, sagt Dr. Alfred Hinderer.

Wer im Internet den „Stadtgeschichtlichen Weg“ durchklickt, findet neben der heutigen Ansicht historischer Gebäude auch Fotos von den Bronzetafeln sowie historische Bilder. Sie stammen aus dem Stadtarchiv, aber auch aus Privatbesitz etwa der Familien Dieterle, Reinert und Weller. „Auch Horst Uhel und Klaus Philippscheck von der Initiative Kultur am Stift haben uns mit Texten und Bildern tatkräftig unterstützt“, sagt Dr. Alfred Hinderer und hofft, dass diesen Beispielen weitere Altstadt-Bewohner und Zeitzeugen folgen.

Gerhard Maus und Dr. Alfred Hinderer haben dem „Stadtgeschichtlichen Weg“ auch neue Stationen hinzugefügt, etwa das Haus Grieb an der Ecke Planiestraße/Lange Straße, das Haus „Drei Moh-

ren“ oder den ehemaligen Kolonialwarenladen Dieterle in der Kurzen Gasse 7. „Die DVD ‚Sindelfingen erzählt‘ und Artikel der SZ/BZ haben uns sehr geholfen“, sagt Gerhard Maus, der zusammen mit Dr. Alfred Hinderer die Texte aus der damaligen Begleitbroschüre ergänzt oder zusammengefasst und für die hinzugekommenen Häuser neu geschrieben hat.

#### Info

Die Daten zum neuen „Stadtgeschichtlichen Weg Sindelfingen“ sind zu finden unter der Adresse [www.swv-sindelfingen.de](http://www.swv-sindelfingen.de) im Internet. Am **Samstag, 21. Januar**, führen Dr. Alfred Hinderer und Gerhard Maus einen **Spaziergang** auf Teilen des „Stadtgeschichtlichen Wegs“: „Wir lassen die alten Gasthäuser am Marktplatz, die Weberhäuschen in der Kirchstraße und die Läden in der Altstadt in Gedanken wieder auferstehen. Alle Teilnehmer sind eingeladen, Bilder mitzubringen und ihre persönlichen Erinnerungen zu erzählen.“ Treffpunkt ist um **14 Uhr** beim **i-Punkt** am Marktplatz. Gäste sind willkommen.



Um 1939: Haus Hagenlocher, Martinskirche, Marktbrunnen, Alte Realschule, Gasthaus zum Hirsch und im Vordergrund oben das Schild des Gasthauses Rössle.

Bild: Stadtarchiv



Gerhard Maus (links) und Dr. Alfred Hinderer haben den „Stadtgeschichtlichen Weg“ aufgewertet und erweitert. Bild: Schweiker